

«Basel-Stadt hat im Kampf gegen Corona eine grosse Chance verpasst»

Aerosol-Gefahr an Schulen Trotz Erfahrungen im letzten Winter modernisierte das Erziehungsdepartement die Lüftungsanlagen in Klassenzimmern nicht. Dies sei eine fatale Entscheidung, sagt ein Experte.

Benjamin Wirth

Was schon länger bekannt ist, hat sich in der Corona-Krise verdeutlicht: An einigen Basler Schulen gibt es keine oder nur ungenügend funktionierende Lüftungsanlagen. Um das Ansteckungsrisiko gleichwohl gering zu halten, müssen die Lehrer regelmässig die Fenster öffnen. An kalten Tagen kann das vor allem auch für die Schülerinnen und Schüler ziemlich unangenehm werden. Vergangenen Winter organisierte die Schulleitung des Gymnasiums Leonhard 600 Wärmedecken des Schweizer Militärs, mit denen sich die fröstelnden Jugendlichen aufwärmten. Trotz diesen Erfahrungen sieht das Erziehungsdepartement (ED) um Vorsteher Conradin Cramer (LDP) keinen konkreten Handlungsbedarf.

Der Kanton hält lieber an seiner Strategie fest. «Häufiges Stosslüften ist auch in der Pandemie die beste Methode, das Raumklima zu verbessern», sagt ED-Sprecher Simon Thiriet. Darüber hinaus könnten die Schulen bei Bedarf CO₂-Messgeräte ausleihen, mit denen das Luftklima genau beobachtet werden könne. «CO₂-Messgeräte können zur Sensibilisierung für einen beschränkten Zeitraum sinnvoll sein», sagt Thiriet. Seit Jahren stünden solche Geräte den Schulen zur Verfügung.

Zusätzliche Risiken

Für Michael Riediker, Experte für arbeits- und umweltbezogene Gesundheitsprobleme, setzt der Stadtkanton damit den falschen Fokus. «Mir ist das schleierhaft», sagt er auf Anfrage. Bereits vor der Pandemie hätten vor allem ältere Schulen – von denen gibt es in Basel einige – grosse Luftprobleme gehabt, da die CO₂-Werte viel zu hoch seien. «Die Schüler leiden deswegen unter Konzentrationsmangel und Müdigkeit. Und das liegt in der Regel nicht daran, dass der Unter-



Bereits im Herbst müssen sich die Schüler mit Schals und Mützen in den Klassenzimmern aufhalten, um nicht zu frieren. Symbolfoto: Keystone

richt langweilig ist.» Wegen des Coronavirus seien die Kinder und Jugendlichen zusätzlichen Risiken ausgesetzt.

Es ist so: In den Klassenzimmern kann sich das Coronavirus auch ohne persönlichen Kontakt übertragen. Jede Person setzt beim Ausatmen oder beim Sprechen kleinste Tröpfchen, sogenannte Aerosole, frei, die über die Luft weitertransportiert werden.

«Ich verstehe nicht, dass man über den Sommer hinaus nicht nachgelegt hat», sagt Riediker und fügt an: «Wenn eine Schule keine funktionierende Lüftungs-

anlage hat, kommt sie an massivem regelmässigem Lüften nicht vorbei.» Für ihn bedeutet dies, dass die Schüler wohl wieder frieren müssen. «Basel-Stadt hat im Kampf gegen Corona eine grosse Chance verpasst, die Jungen zu unterstützen», so der Experte.

Blick nach Deutschland

Das ED vertritt eine andere Meinung. «Raumluftechnische Anlagen verringern das Risiko einer Covid-Ansteckung an Schulen nur unwesentlich, da Covid-Ansteckungen im Unterrichtszimmer insgesamt nur sehr selten

stattfinden», sagt Thiriet. Vorausgesetzt sei, dass die Schutzkonzepte eingehalten würden.

Für Riediker sind das Ausreden. «Neue Lüftungsanlagen sind keine Hexerei», sagt er. Wenn man sehe, was die Behörden für das Testing ausgaben, überrasche es, dass man an dieser Stelle spare. «Der Kanton hat die Modernisierung verschlafen. Da muss nun wirklich ein Ruck durchgehen.»

Auch die Freiwillige Schulsynode Basel-Stadt (FSS) hat Kenntnis von der Problematik. Zwar hat man laut Präsident Jean-Michel Héritier bis anhin vor allem auf

CO₂-Messgeräte fokussiert. Wenn sich zeigen sollte, dass es modernere Anlagen brauchte, wolle die FSS deren Beschaffung «gern» befürworten. «An den Schulen scheint Basel mit den Vorsichtsmassnahmen manchmal länger zu warten als andere Kantone wie etwa Baselland», fügt Héritier an.

Deutschland hat bereits grosszügig aufgerüstet. Nach den Sommerferien sind in ersten Schulen automatische Lüftungsanlagen in Betrieb gegangen – in vielen Klassenräumen wird die Luft innert einer Schulstunde bis zu viermal komplett ausgetauscht.